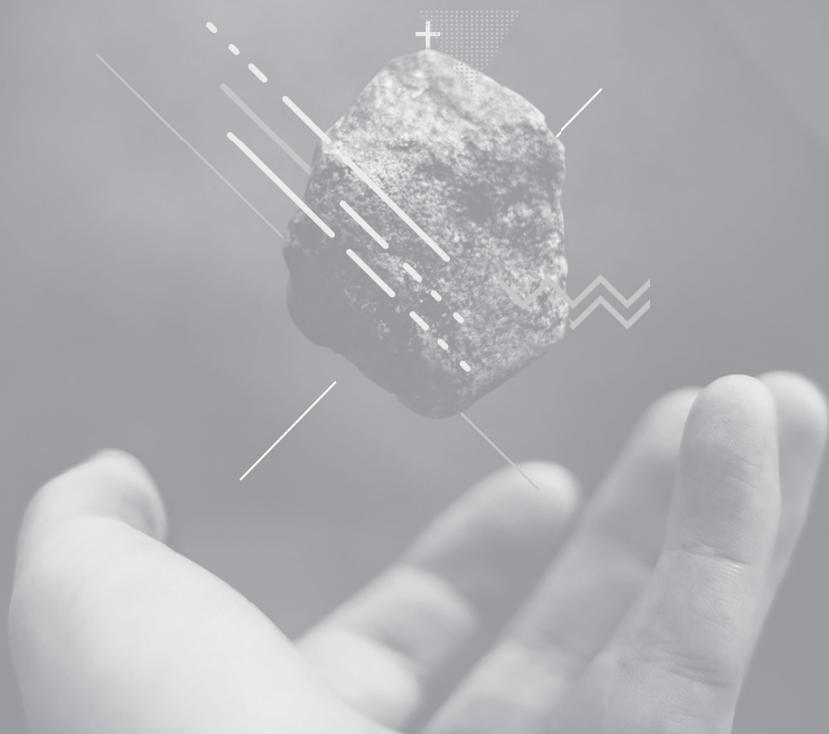


Gott im LIVESTREAM

#ERLEBT #ERHÖRT #GOTTKANN -
WAHRE GESCHICHTEN



SCM

Stiftung Christliche Medien

SCM Hänssler ist ein Imprint der SCM Verlagsgruppe, die zur Stiftung Christliche Medien gehört, einer gemeinnützigen Stiftung, die sich für die Förderung und Verbreitung christlicher Bücher, Zeitschriften, Filme und Musik einsetzt.



© der deutschen Ausgabe 2018

SCM Hänssler in der SCM Verlagsgruppe GmbH · Max-Eyth-Straße 41 · 71088 Holzgerlingen

Internet: www.scm-haenssler.de; E-Mail: info@scm-haenssler.de

Soweit nicht anders angegeben, sind die Bibelverse folgender Ausgabe entnommen:

Neues Leben. Die Bibel, © der deutschen Ausgabe 2002 und 2006 SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten.

Weiter wurden verwendet:

Lutherbibel, revidierter Text 1984, durchgesehene Ausgabe in neuer Rechtschreibung, © 1999 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

Hoffnung für alle® Copyright © 1983, 1996, 2002, 2015 by Biblica, Inc.®. Verwendet mit freundlicher Genehmigung des Herausgebers

Fontis – Brunnen Basel

Bibeltext der Schlachter Bibelübersetzung. Copyright © 2000 Genfer Bibelgesellschaft. Wiedergegeben mit der freundlichen Genehmigung. Alle Rechte vorbehalten.

Umschlaggestaltung: Simon de Vries, Witten

Titelbild: [unsplash.com/felix russell saw](http://unsplash.com/felix_russell_saw)

Satz: typoscript GmbH, Walddorfhäslach

Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck

Gedruckt in Deutschland

ISBN 978-3-7751-5834-3

Bestell-Nr. 395.834

Inhalt

Vorwort	7
Ja, ich will (Christiane, 22)	9
Geheilt, um zu helfen (Tabita, 17)	12
SMS von oben (Dan)	15
Doppelte Antwort (Sabrina, 15)	17
Vaterherz (Nancy, 23)	19
Mein griechisches Sprachenwunder (Rahel)	24
Mit meinem Gott kann ich über Mauern springen (Evi)	26
Ziellinie Jesus House (Claudia, 15)	29
Überraschung im Camp (Maria)	32
Ein vollkommenes Puzzle (Nadja, 20)	33
Anziehendes Geschenk (Cora, 15)	38
Jesus, nimm das Steuer (Sara, 20)	39
Perfektes Timing (Catherine, 14)	43
Mut zur Gründung (Julia, 17)	45
Aus Konkurrenten werden Brüder (Steffen)	46
Lauter neue Freunde (Cathleen, 17)	51
Alleine weinst du wütender (Robert)	54
Die Sache mit der zweiten Chance (Mirjana, 18)	61
Abenteuer in Kolumbien (Hanna, 25)	64
Genial gelenktes Gespräch (Susanne, 18)	68
Vertraue auf Gott (Lizanne)	69
Kommunikation ist mehr als Reden (Rebekka)	73
Gott ist nicht tot (Lucas, 19)	77

Das Geschenk vom Nikolaus (Franziska, 15)	79
Von Gott geschickt (Joy, 16)	82
Ein Mann namens Andy (Timothy)	84
Flöte gerettet (Monique)	91
Von Gott verändert (Anna-Lena, 18)	93
Der Ruf Gottes (Jenna)	95
180°-Wende (Pranitha)	97
Meeting beim Direktor (Sandra)	104
Es gibt keine Schöpfung (Carolin, 20)	106
Ins Team berufen (Monique)	109
Schritt für Schritt mit Gott unterwegs (Jasmin)	112
Eingeigelt und doch umarmt (Angelika, 17)	118
Von Engeln getragen (Catherine, 14)	119
Mein Schlüssel zum Vertrauen (Monika, 19)	121
An meiner Seite (Sophie)	123
Staunende Lehrerin (Hannah, 16)	132
Wie Gott fühlt (Anna-Lena, 18)	133
Gott macht es, spätestens rechtzeitig (Linda)	135
Der fürsorgliche wilde Hund (Martha)	137
Geldsegen (Lina, 17)	142
Der geheimnisvolle Helfer (Natalie, 19)	145
Ungezähmt für Jesus (Stephan)	147
Gott hört Gebet (Magdalena, 14)	151
Bin ich nicht viel zu jung? (Melanie, 23)	152
Quellen	156

Ja, ich will

Schon von klein auf wurde mir vermittelt, dass Gott mich liebt. Egal, wo ich mich befand: ob zu Hause, in der Jungschar oder im Teenkreis meiner Gemeinde. Auf diese Weise wurde mir bewusst gemacht, dass Gott nicht nur der allmächtige und allwissende Vater ist, sondern auch, dass er mich über alles liebt. Denn überall hörte ich den Satz: »Er liebt dich bedingungslos!«

Ehrlich gesagt brauchte ich trotz alledem Jahre, um zu verstehen, dass das Wissen um diese grenzenlose Liebe allein nicht ausreicht. Ich fühlte mich im Inneren ganz leer, wertlos und ungeliebt. Die Ursache dafür waren Menschen in meinem Umfeld. Sie verletzten mich durch kleine und große Worte und Taten. Drei Sätze gingen mir immer wieder durch den Kopf und ich schrie sie Gott entgegen: »Ich kann nicht mehr! Ich will nicht mehr! Ohne mich wären doch alle viel glücklicher!«

»Er heilt gebrochene Herzen und verbindet Wunden.«

(Psalm 147,3; NLB)

Diese Verheißung durfte ich ganz tief in meinem Herzen erleben. Ich erkannte durch Gottes Hilfe, dass das Wissen um seine große Liebe allein nicht genügte, um mich zu heilen. Nein, ich musste diese überaus große Liebe meines Vaters im Himmel annehmen. In der Stille des Karfreitagsgottesdienstes zwei Jahre zuvor entschied ich: »Ja, ich will! Lieber Gott, von ganzem Herzen will ich deine bedingungslose Liebe zu mir annehmen. Und ich will dir mein Herz anvertrauen, weil ich dich liebe.«

Seit ich diese Entscheidung getroffen habe, durfte ich in den zurückliegenden zwei Jahren Stück für Stück lernen, dass Gott mein zerbrochenes Herz heilt. Trotz alledem wurde mein Herz erneut von Menschen auseinandergerissen. Ich fühlte mich nach diesem Karfreitagsgottesdienst zutiefst verletzt und verfiel wieder in Gedanken wie: »Ich kann nicht mehr! Ich will nicht mehr! Ohne mich wären doch alle viel glücklicher!« Doch immer wieder ließ sich Gott mitten in diesen Gedanken blicken. Er schrieb tief in mein Herz hinein: »Christiane, ich liebe dich bedingungslos. Du bist meine geliebte Tochter.«

Gott verdeutlichte mir seine Liebe auf verschiedenen Wegen. Er schickte mir Menschen, die mir seine Liebe bewiesen und mein Herz stärkten, um neuen Angriffen besser standhalten zu können. Zum Beispiel wurde ich durch das Lied »Du lebst« von Sara Lorenz zutiefst berührt. Eine gute Freundin sang es in einem Gottesdienst. Das Lied verdeutlichte mir, dass ich gewollt und geliebt bin. Gott hatte mich erdacht und geliebt, noch bevor er die Welt erschuf. Aufgrund seines Inhalts ermutigte mich dieses Lied sehr.

Heute fällt es mir schon leichter, mit Verletzungen umzugehen. Es tut zwar immer noch weh, doch mit Gottes Kraft und seiner Stärke schaffe ich es, zu kämpfen und den negativen Gedanken keinen Raum mehr zu geben. Ich fühle mich nicht mehr allein und wertlos, sondern geliebt und wertvoll. Jede Erfahrung macht mich stärker und festigt die Beziehung zu meinem himmlischen Vater.

Mittlerweile ist Gott zu meiner ersten Anlaufstelle geworden. Denn ich weiß, dass er mein Herz heilt, wenn es erneut verletzt wird. Er wird immer da sein; jede Stunde, jede Minute und jede Sekunde meines Lebens.

Ist es nicht ermutigend zu wissen, dass es jemanden gibt, der dich über alles liebt; egal, was du getan hast oder noch tun wirst?

Egal, ob andere Menschen dir das Gefühl geben, wertlos und ungeliebt zu sein oder nicht? Was auch kommen mag, dein Vater im Himmel liebt dich bedingungslos für immer und ewig. Trau dich, seine bedingungslose Liebe anzunehmen. Ich verspreche dir, es lohnt sich, dem König aller Könige zu vertrauen.

@Christiane22

Geheilt, um zu helfen

Wann das ganze Dilemma anfing, weiß ich gar nicht mehr so genau. Es waren am Anfang Kleinigkeiten. Kommentare, die sich immer wieder häuften, wie zum Beispiel: »Du brauchst eine Kleidergröße größer.« Oder: »Sitzt ziemlich eng an dir.« Erst von der Hosen-Verkäuferin, dann von einer Freundin. Nach unserem Umzug in eine andere Stadt fand ich keinen Anschluss in meiner neuen Klasse. Dabei wollte ich doch so gern dazugehören! Eine Mitschülerin hatte mich besonders auf dem Kieker. Als ich merkte, dass sie die ganze Zeit über mein Gewicht lästerte, beschloss ich: »Jetzt reicht's. Ich nehme ab!« Und das, obwohl ich Normalgewicht hatte. Vom Dünnsein versprach ich mir Anerkennung und Freunde. Und genau das wollte ich. Dann ging alles ziemlich schnell: Ich fing an, viel Sport zu treiben, verbot mir bestimmte Nahrungsmittel und zählte Kalorien. Wenn ich dann doch meine Regeln brach, fühlte ich mich unglaublich schuldig – wie eine Versagerin. Das Schlimme war, dass ich nicht merkte, dass bei mir etwas nicht in Ordnung war. Nicht einmal, als ich das erste Mal erbrechen wollte, weil ich einem Stück Sahnetorte nicht hatte widerstehen können.

Erst ein halbes Jahr später dachte ich eines Abends darüber nach, was ich hier die ganze Zeit machte: essen, kotzen und dann wieder von vorne. Weitermachen, als wäre nichts geschehen ... Während eines Lobpreis-Gottesdienstes in meiner Gemeinde war ich dann auf einmal so von Gottes bedingungsloser Liebe berührt, dass der ganze Druck, den ich mir gemacht hatte, in mir zusammenfiel. Ich brach innerlich zusammen, ging nur noch auf die Knie und weinte. Und ich fing an zu beten. Ich gab Gott meinen ganzen Dreck und die ganze Last ab und merkte, dass er für mich

da ist und mich heilen will. Am liebsten hätte ich mir natürlich eine Sofortlösung gewünscht. Ein großes, schnelles Wunder. Doch das bekam ich nicht. Dafür erlebte ich aber viele kleine: Ein paar Wochen später lernte ich eine Seelsorgerin kennen, der ich mich anvertrauen konnte. Schritt für Schritt konnte ich mich meiner Familie und meinen Freunden öffnen. Ich spürte, dass Gottes Liebe in harten Zeiten nicht nur aus Worten besteht. Er stand alles mit mir durch: Alle Rückschläge, alle Tränen, alles Versagen. Gott hat mein Gebet erhört, vielleicht nicht, wie ich es gern gehabt hätte mit der Sofortlösung, aber er hat es erhört.

Hier könnte ich aufhören, aber Gott noch nicht. Denn er hatte noch etwas viel Größeres vor, als nur mit mir durch mein Essproblem zu gehen: Das Mädchen aus meiner Klasse, das über mein Gewicht gelästert hatte, nahm schließlich selbst stark ab. Als ich sie daraufhin ansprach, fing sie an zu weinen und erzählte mir, dass sie Bulimie hat. Ich war erst mal ziemlich schockiert. Ich wollte doch damit nichts mehr zu tun haben! Trotzdem erzählte ich ihr meine Geschichte. Hilfe lehnte sie aber strikt ab – egal, was ich versuchte. Mit einigen Freunden aus meiner Jugendgruppe betete ich dann regelmäßig für sie. Ein halbes Jahr lang geschah nichts. Bis zu dem einen Montag, an dem sie mich anrief und mir unter Tränen erklärte, dass sie gerade ihren Eltern alles erzählt hatte und nun eine Therapie anfangen wollte. Ich hätte jubeln können. Gott ist groß, und er hat die Macht, Menschen und ihre Einstellungen wirklich zu verändern.

Die kommenden Monate waren sowohl für sie als auch für mich häufig schmerzhaft. Ich kam mit meiner Kraft oft an meine Grenzen. Dennoch habe ich gemerkt, dass Gott mich mit seinen liebenden Armen auffängt. Er hatte mir versprochen, nicht zuzulassen, dass ich wieder rückfällig werde. So konnten meine Fehler und

mein Versagen gebraucht werden, um einem Menschen zu helfen und ihm beizustehen. Und das alles wäre nicht möglich gewesen, wenn es nicht einen großen Gott gäbe, der Wunder tut, wenn wir beten...

@Tabita17